

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
25. Januar 2021	18:30 Uhr	20:26 Uhr	digital

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	:	Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	:	Gerhard Amenda, Dr. Harald Graaf, Corina Funk, Michael Koppel, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Entschuldigt	:	
Gäste	:	

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.12.2020
3. Stellungnahmen des Beirates:
 - Tempo 30 Marcusallee
 - TÖB Verfahren Kanalprojekt Marcusallee
4. Beratung von Anträgen des Beirates
5. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
6. Stadtteilbudget
 - Bordsteinabsenkungen im Stadtteil
7. Berichte des Amtes
8. Mitteilungen des Ausschusssprechers
9. Verschiedenes
 - Planungskonferenz Verkehr
 - Einwohnerversammlung Kopernikusstraße

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 18.01.2021 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses sowie Gäste zur digitalen Sitzung an den Bildschirmen und stellt die Regelungen für einen reibungslosen Ablauf der Sitzung vor.

Sie werde versuchen, relevante Unterlagen oder Pläne über den Bildschirm zur besseren Veranschaulichung zu teilen. Im Übrigen weise sie darauf hin, dass die Sitzung für die Presseberichterstattung sowie Protokollfertigung aufgezeichnet werde.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderung/Ergänzung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.12.2020

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderung/Ergänzung genehmigt. **(einstimmig)**

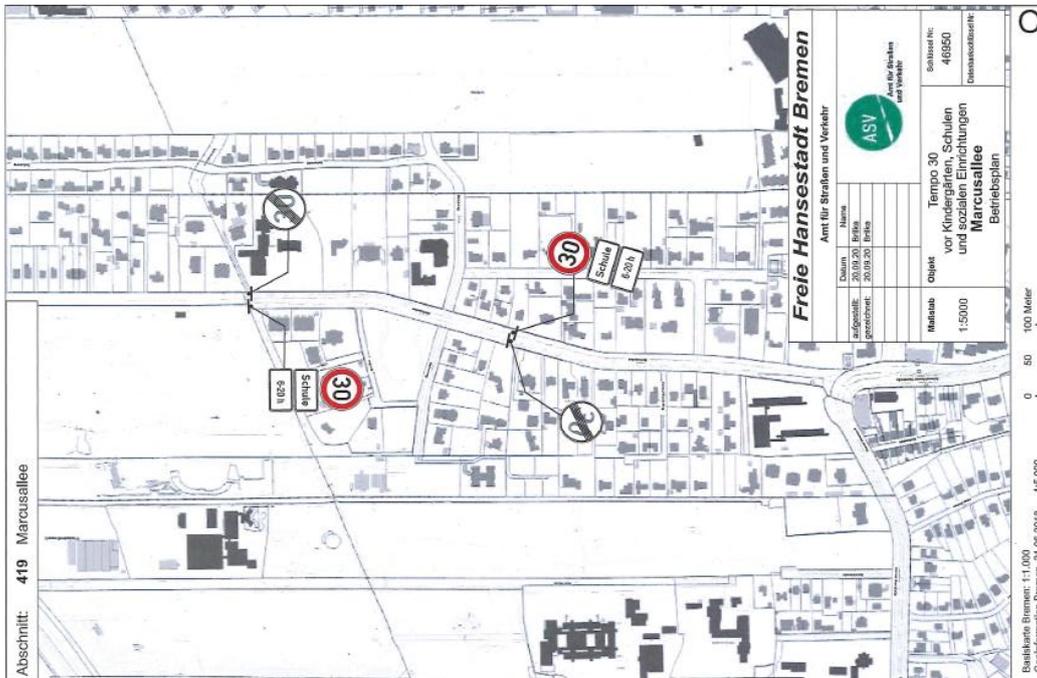
Zu TOP 3: Stellungnahmen des Beirates

3.1 Tempo 30 Marcusallee

Beschluss des Fachausschusses vom 07.12.2020:

„Der Beirat Horn-Lehe lehnt die in der Anhörung vom 12.11.2020 vorgeschlagene Maßnahme zur Reduzierung der Geschwindigkeit in der Marcusallee ausnahmslos für die Schule an der Marcusallee auf einer Strecke von 300 Metern ab, da es dem Wunsch des Beirates entspricht, ALLE in der Straße schützenswerten Einrichtungen (eine Schule, zwei Kitas und zwei Senioreneinrichtungen) mit einer Temporeduzierung zu versehen; also eine Temporeduzierung für die gesamte Straße auf 30 km/h für sinnvoll erachtet wird.“

Mit Schreiben vom 18.01.2021 teilt das ASV mit, dass aufgrund des Beiratswunsches Horn-Lehe die Streckenlänge überarbeitet worden sei. Demnach wolle das ASV in der Marcusallee (für die Schule an der Marcusallee sowie den Kindergarten „Sternchene.V.“) auf einer Strecke von 360 Metern in beiden Richtungen die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h beschränken. Eine Einbeziehung weiterer Einrichtungen in der Marcusallee darüber hinaus aber nicht möglich. Die Anhörung vom 12.11.2020 werde aufgehoben. Ein erneutes förmliches Anhörungsverfahren sei erforderlich.



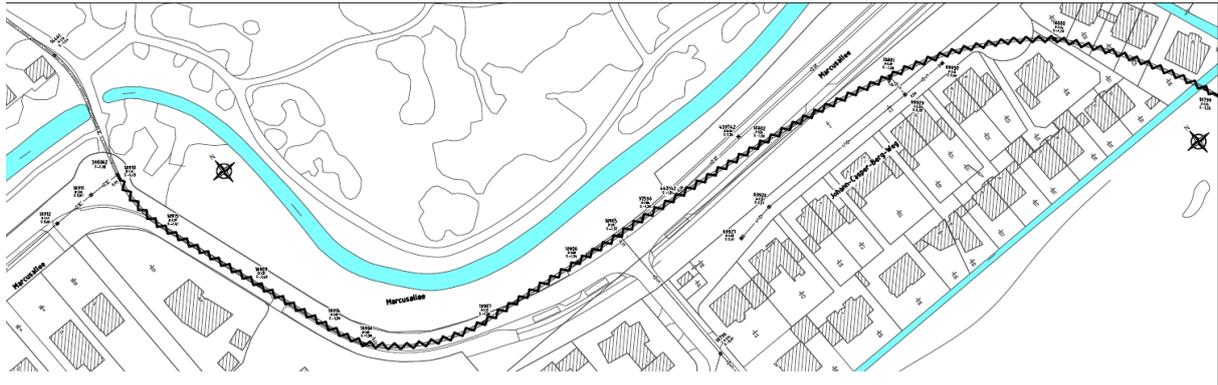
Die Fachauschussmitglieder diskutieren, ob eine Zustimmung von einer zusätzlichen Befragung der Einrichtungen in der Marcusallee 2 abhängig gemacht werden solle. Alle Anwesenden sind sich einig, dass es nunmehr einer schnellen Umsetzung der Temporeduzierung zumindest in einem Teilbereich der Marcusallee bedürfe. Durch die unmittelbare Nähe zur Heerstraßenkreuzung – wobei die Marcusallee nicht vorfahrtsberechtigt ist – seien Geschwindigkeitsüberschreitungen vermutlich nicht so häufig wie im mittleren Streckenverlauf der Straße üblich.

Beschluss: Der Fachauschuss stimmt der Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h für die Schule an der Marcusallee sowie den Kindergarten „Sternchene.V.“ auf einer Strecke von 360 Metern in beiden Richtungen der Marcusallee entsprechend des ASV-Vorschlages zu. Er behält sich vor, weitere Maßnahmen der Temporeduzierung im Bereich der Seniorenresidenz Specht & Tegeler sowie der Kita Kokolores im Bereich der Marcusallee 2 zu fordern. **(einstimmig)**

3.2 TÖB-Verfahren Kanalprojekt Marcusallee

Kanaluntersuchungen mittels TV-Kamera haben ergeben, dass 18 Haltungen des Mischwasserkanals mit Schäden behaftet sind. Der Beirat wird um Kenntnisnahme der Baumaßnahme Kanalprojekt Achterkampsfleet PA2, Marcusallee PA3+PA4 RMK gebeten, wonach der neue Kanal in geschlossener Bauweise erstellt werde. Stellenweise Aufgrabungen sind bei derartigen Projekten nicht ausgeschlossen. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich im Mai 2021 beginnen und im Juni 2022 abgeschlossen sein. Halbseitige Straßensperrungen können erforderlich werden.

Einwände sind bis zum 29.01.2021 bekannt zu geben.



Beschluss: Der Fachausschuss hat keine Einwände gegen die geplante Maßnahme. (einstimmig)
--

3.3 Sanierung des Vroni-/Rhododendronweges

Das Referat Grünordnung bei SKUMS plant in diesem Jahr die Sanierung des Vroni-/Rhododendronweges – gelegen zum größten Teil im Stadtteil Vahr, zu einem kleineren Teil aber auch im Stadtteil Horn-Lehe (siehe Lageplan).



Der Rhododendronweg befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand und sei für Radfahrende und zu Fußgehende in Teilen nicht mehr verkehrssicher nutzbar. Gleichzeitig

stelle er aber eine wichtige Verbindung in Nord-Süd-Richtung zwischen den Stadtteilen Vahr und Horn-Lehe dar. Die derzeitige Wegebreite liege zwischen 2,50 Meter und 3 Meter. Der Wegebelag bestehe aus unterschiedlichen Materialien, zum größten Teil aus Verbundpflaster, aber auch aus Schotter- und Asphaltflächen. Dem Vorhaben liege ein Beschluss des Beirates Vahr vom 15.05.2018 zu Grunde.

Es sei eine durchgehende Asphaltierung in einer Breite von 3 Metern geplant, um die Nutzung des Weges auch für Radfahrende sowie die Barrierefreiheit deutlich zu verbessern. Die finanziellen Mittel zur Umsetzung des Projektes sollen im Februar von der Deputation beschlossen werden.

Zur Einwerbung der finanziellen Mittel im Rahmen der Deputationsbefassung werde kurzfristig ein positives Votum des Beirates Horn-Lehe zur Maßnahme benötigt. Die konkrete Planung werde nach Erstellung der Entwurfsplanung dem Beirat Horn-Lehe zur Stellungnahme vorgelegt, UBB erarbeite derzeit die Planung.

Der Beirat Horn-Lehe hatte sich zuletzt kurz im Jahr 2018 – im Zusammenhang mit dem Beschluss des Beirates Vahr – zum Thema ausgetauscht.

In der Sitzung des Fachausschusses Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe am 10.09.2018 hatte SKUMS die Beschlusslage vorgestellt und um finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Stadtteilbudgets Horn-Lehes gebeten. Der Fachausschuss fasste daraufhin den folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der Fachausschuss unterstützt das Vorhaben zur Sanierung des Fahrradweges (Rhododendronweg). Er behält sich eine abschließende Entscheidung über eine finanzielle Beteiligung im Rahmen des Stadtteilbudgets bis zur Vorlage eines Kostenvoranschlages vor.“

Aufgrund dieser Beschlusslage sei eine zusätzliche Befassung des Fachausschusses nicht mehr erforderlich.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die Planung des Referats Grünordnung bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau zur Kenntnis und möchte seinen Beschluss vom 10.09.2018 beibehalten.
Gleichzeitig fordert er das Ressort beim Einwerben finanzieller Mittel bei der zuständigen Deputation auf, auch die Zuwegung in Höhe der Marcusallee mit in den Sanierungsplan aufzunehmen. **(einstimmig)**

Zu TOP 4: Beratung von Anträgen des Beirates

4.1 Information zum Sachstand „Beleuchtung im Park Hollergrund“

Die Vorsitzende teilt mit, dass es keinen aktuellen Sachstand gebe. Mit Schreiben vom 20.10.2020 wurde das Protokoll des Ortstermins Im Hollerpark sowie die dazugehörige Beschlusslage mit der Bitte um Kostenkalkulation an die Senatorin für Umwelt, das Amt für Straßen und Verkehr, die swb als auch den Umweltbetrieb Bremen übersandt.

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Zu TOP 5: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

5.1 Regelmäßiges Falschparken im Wendekreis der Alexander-Behm-Straße

„Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist [...] und ich wohne in der Alexander-Behm Straße 28357 Bremen.
Leider kommt es in den letzten Monaten und Wochen, immer häufiger vor das Anwohner teils in vierer oder fünfer Reihen ihr Fahrzeug in den Wendekreis abstellen (Beweis- bzw. Beispielfotos befinden sich anbei). Die Fahrzeuge werden auch nicht zum be- und entladen geparkt was ja zulässig wäre sondern zum generellen abstellen! Mehrere Bewohner der Straße sind mittlerweile sehr darüber verärgert und auch besorgt da eine Durchfahrt bzw. das Erreichen von Rettungskräften (Feuerwehr, RTW etc.) kaum mehr möglich ist. Gerade beim Rettungswagen habe ich die Situation bereits selbst erlebt wie der Rettungswagen erst einmal ein paar Minuten mit Rangieren beschäftigt ist anstatt die nötigen Minuten und Sekunden der Rettung zukommen zu lassen. Wir haben viele ältere Bewohner in den anliegenden Häusern der Straße, also ergo auch öfter die Notwendigkeit für RTW's etc. Um das nochmal klarzustellen es ist mir nicht daran gelegen irgendwelche Falschparker zu dinunzieren. Ich bin mir auch durchaus bewusst dass wir teilweise eine angespannte Parksituation (aufgrund von Park-Inkompetenz anderer Mitbewohner) haben. Diese Situation ist aber kein neues Ereignis sondern bereits seit Mitte letztes Jahre ein immer häufigeres und stärkeres Phänomen (Corona und damit Homeoffice kann auch kein Thema also sein). Auch habe ich ihnen diesen Artikel des Weserkurier eingefügt: Parken im Wendekreis nervt Anwohner - Bremen Nordost: Stadtteil-Kurier - WESER-KURIER (weser-kurier.de) wo die gleiche Situation vor ein paar Jahren ja schonmal war, damals wurden regelmäßig Bußgelder verhängt und abgeschleppt was seine Wirkung eindeutig gezeigt hat und die Situation eindeutig entspannt hat. Mein Bitte also Kontrollieren sie bitte regelmäßig und Verwarnen bzw. im Härtefall Schleppen sie auch Fahrzeuge ab so dass wieder ein vernünftiges Fahren im Wendekreis möglich ist. Ich habe diese Mail auch bereits an die Polizei und das Ordnungsamt Horn-Lehe geschickt. Ggf. können sie ihre Kräfte und Kompetenzen Bündeln und Erfahrungen austauschen.
Über eine schnelle und positive Antwort würde ich mich sehr freuen.
Mit freundlichem Gruß, bleiben sie gesund und eine schöne Adventszeit.“

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt das Schreiben zur Kenntnis und unterstützt die Antragstellerin in ihrem Anliegen, wenngleich es sich hierbei um ein Problem der Verkehrsüberwachung und nicht ein Problem fehlender Maßnahmevorschläge des Beirates handelt.
Das Ortsamt soll der Polizei und dem Ordnungsamt den Sachverhalt noch einmal mit der Bitte um Prüfung bzw. regelmäßiger vor-Ort-Schau zusenden.
(einstimmig)

5.2 Fahrradständer Haltestelle 4 Horn (Horner Kirche)

Die Antragstellerin beklagt den Zustand unzureichender Fahrradabstellmöglichkeiten an der Haltestelle 4 Horn (Horner Kirche). Auf die Beschlusslage des Fachausschusses und die mündliche Stellungnahme des Leiters des Amtes für Straßen und Verkehr hingewiesen äußert die Antragstellerin folgende Bitte:

„Da das Problem schon lange Zeit existiert, stimmt mich diese offene Antwort allerdings nicht hoffnungsvoll. Vielleicht darf ich Wünsche bzw. Vorschläge wie folgt äußern, die eventuell kurzfristig und kostengünstig für eine Besserung der Situation sorgen könnten:

- Entfernen der Fahrräder, die dort dauerhaft für Werbezwecke angeschlossen sind (mindestens eins)
- ein oder zwei weitere Bügelständer auf dem Streifen der Bushaltestelle 33/34 (eventuell etwas weiter auseinander, die einzelnen Bügel)

Das würde genügen, um die jetzt dort regelmäßig abgestellten Fahrräder an vernünftigen Stellplätzen unterzubringen. Das ist kein riesiger Geld- und Zeitaufwand, und für eine eventuell andere, spätere Lösung könnten die Ständer ja weiterverwendet werden.

Mir wäre eine kurzfristig umgesetzte, günstige, nicht perfekte Übergangslösung lieber als eine perfekte Lösung in 5 Jahren, die das jetzige Chaos vor Ort bis dahin einschließt. Die verwaltungstechnischen Probleme, wenn ein Privatunternehmen (LESTRA) sich kooperativ zeigt, erschließen sich mir ohnehin nicht auf den ersten Blick.

Ich bin gespannt, und würde mich freuen, wenn sich hier bald etwas positiv verändern würde.“

Beschluss: Der Fachausschuss fordert eine Stellungnahme des Ressorts zu seinem am 23.09.2019 gefassten Beschluss, wonach auf dem östlichen Randstreifen der Horner Heerstraße am LESTRA-Parkplatz zwischen Berckstraße und dem

Parkdeckbau zeitgemäße Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet werden sollen. Zur Erörterung des Sach- bzw. Planungsstandes solle ein*e Referent*in an der nächsten Sitzung des Fachausschusses am 01.03.2021 teilnehmen. **(einstimmig)**

5.3 Bordsteinabsenkungen für Radfahrende

„Sehr geehrte Frau Köstner, schon lange wolte ich dieses Thema mal ansprechen – aber für Radfahrer!

Ich fahre oft in die Kopernikusstrasse zum Fischwagen und nutze den Weg durch das Leher Feld von der Poggenkuhle bis zur Ohmstrasse. Wenn es mit dem Rad auf dem Wümme- Deich zu windig ist, kreuze ich auch in dem Bereich und nutze die vielen Radwege zwischen den Mehrgeschoßbauten und den Strassen. Fast überall, ob von der Focke-Schule zur Bergius-, hinter der Schule zur Ostwald- und weiter zur Wöhler-/Curiestrasse, wo man manchmal eine (Feuerwehr-) Zuwegung nutzen kann, um auf die Strasse zu kommen. Auch die Abfahrt von dem mit rotem Klinker gepflasterten in anderer Richtung zur Franklinstrasse ist der Bordstein nicht abgesenkt!

Das alles sind schlecht geplante und gemachte Verkehrswege, egal wieviel Radfahrer damals unterwegs waren! Rot war immer Radweg!

Es werden –zig Millionen für Radbrücken ausgegeben, obwohl bei verkehrsgerechtem Fahren, auf den Radwegen in einer Richtung, Platz genug für sicheres Fahren ist. Aber bei dem Ausbau des Achterdiek wegen der Wohnbebauung, wurde nicht für die Sicherheit der Radfahrer ausgebaut! Vom Kreisel Nedderland kein Radweg – dann eine schlechte Auffahrt zum vorhandenen roten Radweg zwischen Fußweg und Parkplätzen in Höhe der Stadtländerstrasse. An der Ehmckstrasse beginnt der Ausbau ohne Radweg. Die Radfahrer fahren ohne Hinweis für die Autofahrer auf die Strasse oder die meisten auf dem Fußweg weiter. Dabei wäre Platz genug gewesen für die Verlängerung des vorh. Radweges, wenn die Bauminseln (ungepflegt) etwas schmaler und beim Hundeplatz (Zaun ist versetzt) ein 2 m Streifen gekauft worden wäre! So hätten die, meist dann Richtung Vahr fahrenden Radfahrer einen sicheren Weg gehabt!

Ich könnte noch weiter meckern, aber ein richtiges Konzept gibt es auch da nicht. Es wird immer punktuell geplant und dann möglichst preiswert gebaut, wodurch es dann eigentlich zu teuer ist. Achterdiek ist nicht so richtig Ihr Bereich, aber die unzureichenden Sicherungen für den zunehmenden Radverkehr in unseren Stadtteilen ist skandalös.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis. Die Ausschussmitglieder werden sich persönlich ein Bild von den benannten verkehrlichen Gegebenheiten – im Stadtteil Horn-Lehe – machen, den Antrag in den Fraktionen beraten und zur nächsten Sitzung des Fachausschusses einen Verfahrensvorschlag unterbreiten. **(einstimmig)**

5.4 Müll Anne-Conway-Straße 11 – 17

Der Bürger halte in seinem Anschreiben das Müllkonzept der vier Großwohnanlagen für völlig unzureichend. Die Müllklappen seien ständig überfüllt und die Bewohner lagerten allen Müll rund um den Müllplatz ab. Wahrscheinlich lade der Anblick auch noch Nicht-Anwohner ein, dort zusätzlich Müll abzulagern.

In seiner Stellungnahme an das Ortsamt teilt die Sozialbehörde mit, dass unter der angegebenen Anschrift geflüchtete Menschen als auch Studierende untergebracht seien. Die Müllproblematik sei bekannt. Leider werde der Restmüll nur einmal wöchentlich abgeholt. Die Hausmeister beider Institutionen (Träger der Flüchtlingsunterkunft und Studierendenwerk) teilten sich nun vorübergehend tageweise eine zusätzliche Müllentsorgung. Parallel wurde Immobilien Bremen beauftragt, eine häufigere Müllabholung durch die Bremer Stadtreinigung prüfen zu lassen oder die Entsorgungsbehältnisse zu vergrößern. Der erste Vorschlag habe aufgrund der logistischer und gebührenrelevanter Gründe bereits eine Ablehnung erfahren. Der zweite Vorschlag befinde sich noch in Prüfung.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis und bittet das Ortsamt, den Antragsteller über die Stellungnahme des Sozialressorts in Kenntnis zu setzen. **(einstimmig)**

5.5 Verwahrlosung Menke-Park

Der Beschwerdeführer ärgere sich über die zunehmende Verwahrlosung und Vermüllung des Menke-Parks. Er bittet den Fachausschuss um Prüfung und Beschlussfassung, Gelder aus dem Stadtteilbudget für die Reinigung oder Erneuerung von Schildern bereitzustellen, Aufräumarbeiten durchführen zu lassen und die kleine Fußgängerbrücke auf Verkehrssicherheit prüfen zu lassen.



Beschluss: 1. Der Fachausschuss bittet den Umweltbetrieb Bremen um Prüfung der Verkehrssicherheit der kleinen Brücke und der Wege im Menke-Park.
2. Außerdem bittet der Ausschuss um Kostenkalkulation für die Reinigung und/oder Erneuerung sowie Aktualisierung der Hinweisschilder (Baumlehrpfad) und die „Reinigung“ des Parks von Müll und Schutt, um im Nachgang zu entscheiden, ob zur Umsetzung der Maßnahmen Mittel aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung gestellt werden. **(Einstimmig)**

5.6 Fahrradschutzstreifen Marcusallee

Ein Bürger fragt angesichts der Situation, dass auf der Marcusallee stadteinwärts ein Fahrradschutzstreifen markiert wurde, ob es diese Möglichkeit auch für die stadtauswärtige Richtung gebe.

Ferner rege er an, die alte Radwegmarkierung auf der Autobahnbrücke zu entfernen, damit Diskussionen zwischen Autofahrenden und Radfahrenden über die Nutzung der Straße reduziert werden.

Beschluss: Der Fachausschuss gibt die Anregungen mit der Bitte um Prüfung und Stellungnahme an das Amt für Straßen und Verkehr. **(Einstimmig)**

5.7 Beschilderung einer Baumaßnahme in der Straße Helmer

Ein Teilnehmer erkundigt sich zu einer in der Straße Helmer ausgewiesenen Baumaßnahme. Details seien weniger wichtig, als die Tatsache, dass die entsprechenden Hinweisschilder in regelmäßigen Abständen direkt auf dem Radweg aufgestellt wurden und somit zusammen mit den aufgesetzt parkenden Autos zu einem Verkehrshindernis würden.

Die Vorsitzende werde den Hinweis an den Verkehrssachbearbeiter der Polizei weitergeben.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Stadtteilbudget

6.1 Bordsteinabsenkungen im Stadtteil

Der Fachausschuss erklärte mit Beschluss vom 07.12.2020, weitere Bordsteinabsenkungen im Stadtteil aus Mitteln des Stadtteilbudgets zu finanzieren und forderte für die folgenden Straßen eine Kostenkalkulation:

Verlauf Werner-von-Siemens-Straße an folgenden Kreuzungsbereichen

- Robert-Bosch-Straße
- Ernst-Abbe-Straße
- Alois-Senefelder-Straße
- Philipp-Reis-Straße

Verlauf Ernst-Abbe-Straße an folgenden Kreuzungsbereichen

- Ernst-Abbe-Straße an den Mündungen der 3 Sackgassen
- Max-Planck-Straße
- Justus-Liebig-Straße

Verlauf Robert-Bunsen-Straße an folgenden Kreuzungsbereichen

- Sackgasse in Richtung Justus-Liebig-Straße
- Carl-Friedrich-Gauß-Straße
- Heinrich-Goebel-Straße

Verlauf Leher-Heerstraße an folgenden Kreuzungsbereichen

- Sine-Wessels-Straße (Seite Richtung Schorf)

Mit Schreiben vom 21.12.2020 teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit, dass pro Absenkung mit Kosten von 2.000 € brutto zu kalkulieren sei (pro Straße also 4.000 € für zwei Straßenseiten). Zur weiteren Prüfung, ob bei den genannten Straßen eventuell erschwerte Bedingungen vorherrschen, die höhere Kosten erforderten, wurde der Beschluss auch an die Fachabteilung gegeben. Hierzu liegt noch keine Rückäußerung vor.

Aufgrund der diesbezüglichen öffentlichen Berichterstattung liegt ein Bürgerantrag folgenden Wortlautes vor:

„Sehr geehrtes Ortsamt,
an der Leher Heerstraße und vielen anderen Kreuzungen sind Gehweg Absenkungen geplant. Das ist mal eine gute Nachricht und absolut unterstützenswert. Allerdings hoffe ich sehr, dass diese Absenkungen besser durchgeführt werden, als die in der Kopernikusstraße. Da benutze ich mit dem elektrischen Rollstuhl nach wie vor einige Kreuzungen über die Radwege, weil die Absenkungen nicht ganz ebenerdig ausgeführt wurden. Hier muss dann zwecks rückschonung abgebremst und vorsichtig aufgefahren werden. Außerdem sind diese Stellen bei Schnee bzw Laub schlecht einzusehen. Da hat man ja auch an der Kreuzung vor dem muehlenviertel nachgearbeitet bzw nacharbeiten müssen. Vielleicht kann ja darauf eingewirkt werden, dass dieses mal von vornherein die Arbeiten gut ausgeführt werden. Ich stehe gerne für ein Gespräch zur Verfügung, falls dazu Fragen an Betroffene sind. Mein Name ist [...] und ich habe diese Nachricht diktiert. Bitte eventuelle Fehlerchen großzügig zu übersehen.
mit freundlichem Gruß,“

<p>Beschluss: Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, beim Amt für Straßen und Verkehr anzufragen, ob die Kalkulation für Bordsteinabsenkungen taktile Streifen beinhaltet und ob seitens der Fachabteilung erschwerte Bedingungen an den aufgezeigten Standorten erwartet werden, bevor die Beschlussfassung über Mittel des Stadtteilbudgets erfolgt. (Einstimmig)</p>
--

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

7.1 Lärmaktionsplan

Der Beschluss des Beirates Stellungnahme zum Evaluationsbericht Lärmaktionsplan wird zusammen mit allen anderen Stellungnahmen geprüft und mit den dafür zuständigen Stellen abgestimmt. Anschließend entscheidet sich, welche Punkte in der Fortschreibung des

Lärmaktionsplans berücksichtigt werden können. Sie werden in einem Bericht evaluiert und veröffentlicht. Den Beiräten und Ortsämtern wird diese Evaluation auch gesondert übersandt.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.2 Sanierungsmangel Vorstraßendamm

Mit Beschluss vom 21.09.2020 wurde der Umweltbetrieb Bremen um Überprüfung der Sanierungsarbeiten an der wassergebundenen Decke des Vorstraßendamms auf fachgerechte Ausführung gebeten und für Nachbesserung zu sorgen.

Nach Auskunft des UBB hat UBB den Verbindungsweg Vorstraßendamm im Teilabschnitt von der Vorstraße bis zur Fleetbrücke durch eine Fachfirma im Sommer 2020 sanieren lassen. Entsprechend des Bürgerantrags war es Ziel der Maßnahme, die großen Pfützen und Schlammablagerungen im genannten Wegeabschnitt zu beseitigen und so die Verkehrssicherheit herzustellen. Die vorhandenen Vertiefungen wurden mittels Mineralgemisch egalisiert und im gesamten Wegeabschnitt nach vorbereitenden Säuberungsarbeiten eine neue Deckschicht in einer Stärke von 2 bis 3 cm aufgebracht. Die Arbeiten wurden fachgerecht ausgeführt.



Im sanierten Wegeabschnitt (Foto 1) zeigen sich aktuell keine Pfützen. Diese befinden im angrenzenden Bereich der Fleetbrücke (Foto 2). In diesem Abschnitt wurden keine Arbeiten durchgeführt und dieser Abschnitt war auch nicht in der Planung der vom Beirat mitfinanzierten Sanierungsmaßnahmen enthalten. Da es sich hier um relativ flache Pfützen handelt, ist die Verkehrssicherheit des Weges nicht beeinträchtigt und ein akuter Handlungsbedarf ist somit nicht gegeben.



Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis. Er bittet den Umweltbetrieb Bremen um Ausbesserung des nichtsanierten Bereiches, um einer nutzungs- und witterungsbedingten Verschlechterung des Weges vorzubeugen. Er könnte sich erneut eine hälftige Finanzierung aus Mitteln des Stadtteilbudgets vorstellen, sofern ein Kostenvoranschlag vorgelegt wird. **(einstimmig)**

7.3 Anliegerparkplätze in der Wilhelm-Röntgen-Str. 1-7

Bei der Eigentümerversammlung zur genannten Liegenschaft kam die Frage nach Anliegerparkplätzen auf. Die Prüfung durch das Amt für Straßen und Verkehr fiel negativ aus. In der Begründung wurde angegeben, dass es nicht möglich sei in der Wilhelm-Röntgen-Straße sogenannte Anliegerparkplätze auf öffentlicher Verkehrsfläche einzurichten. Dies sei gemäß Straßenverkehrsordnung nur bei besonderen Umständen, wie zum Beispiel für Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis und den entsprechenden Merkmalen möglich.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.4 Kostenkalkulation Bänke und Mülleimer Langenkampssee

Aufgrund des Ortstermins am 27.08.2020 im Grünzug Langenkampssees wurde um Kalkulation der Kosten für die Erneuerung der Bänke, Tische und Abfallbehälter angefragt.

Die Kosten wurden vom Umweltbetrieb Bremen wie folgt ermittelt.

- Die Erneuerung der Bänke und Tische würden wir in Eigenregie durchführen. Hierfür kalkulieren wir einen zweitägigen Arbeitseinsatz unseres Mitarbeiters ein. Zuzüglich Material können wir Ihnen diese Leistung für 1.750,00 Euro anbieten.
- Mit dem Aufstellen neuer Abfallbehälter würden wir eine Fachfirma beauftragen. Hierfür sind pro Abfallbehälter brutto 400,00 Euro zu veranschlagen.

Wir würden uns freuen, wir die Arbeiten nach Klärung der Finanzierung für das Ortsamt ausführen dürften.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und berät innerhalb der Fraktionen bis zur nächsten Sitzung, ob eine Auftragserteilung mit Mitteln des Stadtteilbudgets erfolgen soll. **(einstimmig)**

7.5 Temporeduzierung Physiker-Viertel

Der Bürgerantrag zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf 10 km/h und Bau sogenannter Berliner Kissen in einer 30-er Zone fand in der Sitzung des Fachausschusses am 21.09.2020 keine Zustimmung und das Amt für Straßen und Verkehr wurde gebeten, zusammen mit dem Ortsamt ein entsprechendes Anschreiben an den Antragsteller zu verfassen, was mit Schreiben von Oktober und Dezember 2020 erfolgt ist.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.6 Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024

Die Bremer Stadtreinigung bittet um Stellungnahme zum Entwicklungsplan der Recyclingstationen 2024. Dem wird der Beirat Horn-Lehe in seiner Sitzung am 18.02.2021 nachkommen und einen entsprechenden Beschluss für Horn-Lehe fassen.

7.7 Verkehrsbelastung Am Herzogenkamp

Der Fachausschuss hat mit Beschluss vom 21.09.2020 das Amt für Straßen und Verkehr um Prüfung folgender Maßnahmen in der Straße Am Herzogenkamp gebeten:

- Handelt es sich um einen entwidmeten oder einen benutzungspflichtigen Radweg neben der Straße?
Die Rücknahme der Benutzungspflicht wurde am 03.04.2014 angeordnet. Es besteht somit keine Benutzungspflicht.
- Ist der Beidrichtungsradverkehr zulässig, geduldet oder angeordnet?
Der Beidrichtungsradverkehr wurde ebenfalls am 03.04.2014 angeordnet und ist somit erlaubt.
- Kann in der Straße vor Einfahrt auf die Leher Heerstraße eine Fahrradaufstellfläche markiert werden?
Gemäß der Stellungnahme der Betriebsplaner kann eine Fahrradtasche nur im Zusammenhang mit einem mindestens 1,25 Meter breiten Einfahrstreifen realisiert werden. Somit wären ein Ausbau bzw. eine Verbreiterung des Einmündungsbereiches notwendig. Die Kollegen der Lichtsignaltechnik schließen sich der Stellungnahme der Betriebsplaner an. Diesbezüglich ist bei einem Umbau die Deutsche Bahn anzuhören. Die Mauer und der Damm gehören der Deutschen Bahn. Daher ist zu vermuten – aus statischen und/oder finanziellen Gründen – dass die Möglichkeiten für einen Umbau als gering einzuschätzen sind.
- Kann diese Fahrradaufstellfläche mit einer kurzen Fahrradspur vor der Ampel einhergehen, die das Abbiegen nach rechts in die Leher Heerstraße für Radfahrende erleichtert?
Entfällt

Die Mitglieder des Fachausschusses diskutieren, ob aufgrund dieser Ausführungen an der Idee einer Fahrradaufstellfläche festgehalten werden sollte. Die Kreuzung insgesamt werde als Gefahrenstelle bezeichnet. Im Ergebnis solle ein Ortstermin vereinbart werden.

Beschluss: Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis und verabredet mehrheitlich (5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme) eine Ortsbegehung zu verkehrlicher Stoßzeit (Berufsverkehr) unter Beteiligung einer Vertretung des Amtes für Straßen und Verkehr sowie der Deutschen Bahn durchzuführen.
(einstimmig)

7.8 Bauliche Abtrennung Fahrbahn und Gehweg in der Straße Luisental

Siehe Schreiben ASV

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7.9 Verkehrssicherungsmaßnahmen der Haneg

Mit Schreiben vom 15.12.2020 teilte die Hanseatische Naturentwicklungsgesellschaft mit, Verkehrssicherungsmaßnahmen im Stadtteil durchzuführen. Auf konkrete Nachfrage scheint es aktuell keine Fällungen in Horn-Lehe durch die Haneg zu geben.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Anmerkung: Am 26.01.2021 erreichte das Ortsamt die Mitteilung der Haneg, dass spätblühende Traubenkirschen im Leher Felde entfernt würden. Die Mitteilung wurde per Email zur Kenntnis gegeben.

Zu TOP 8 Mitteilungen des Ausschussprechers ./.

Zu TOP 9 Verschiedenes

9.1 Verständigung über eine Planungskonferenz Verkehr

9.2 Verständigung über eine Einwohnerversammlung Kopernikusstraße

Die Ausschussmitglieder möchten die Planungskonferenz Verkehr als auch die Einwohnerversammlung Kopernikusstraße lieber in analoger Sitzung durchführen.

Beschluss: Der Fachausschuss vertagt die Planungskonferenz Verkehr als auch die Einwohnerversammlung Kopernikusstraße auf einen Zeitpunkt, zu dem unter pandemischer Sicht wieder Präsenzveranstaltungen problemlos möglich sind.
(einstimmig)

9.3 Erneuerung der Schilder am Unisee

Ein Bürger bat, die Schilder (Hundeverbot) am Unisee zu erneuern:

Herr Müller erklärte daraufhin seine Bereitschaft, privat die Schilder in Augenschein zu nehmen und gegebenenfalls zu reinigen. Er wolle dem Beirat eine Rückmeldung geben und Bilder zur Verfügung stellen. Aus der Fraktion kann – aufgrund Abwesenheit des Betroffenen – kein aktueller Sachstand gegeben werden.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9.4 Sperrung Ledaweg und Öffnung Mühlenviertel

Herr Steglich bittet um Auskunft, weshalb der Ledaweg gesperrt werde.

Die Vorsitzende teilt mit, dass es sich dabei um Kanalarbeiten mit TV-Inspektion seitens hanseWasser handele und die Maßnahme lediglich an zwei Tagen in der Zeit von 6 bis 15 Uhr durchgeführt werde.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9.5 Handlungsbedarf Riensberger Straße

Herr Koppel bittet, den für die Straße Am Herzogenkamp anberaumten Ortstermin zu erweitern und die Riensberger Straße in Augenschein zu nehmen. Insbesondere Straßenschäden und das Gefälle des Gehweges ließen Handlungsbedarf ableiten.

Beschluss: Der Fachausschuss unterstützt die Initiative, einen Ortstermin in der Riensberger Straße (Abschnitt Horner Heerstraße bis Achterstraße) vorzunehmen und bittet das Ortsamt um Terminkoordination. **(Einstimmig)**

Inga Köstner

- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf

- Ausschusssprecher -